

Der Knabe und der Igel.

Igel lief im Sonnenschein
Nach dem Stoppelstück feldein;
Legt' sich unter'm Dornbusch nieder,
Recht behaglich seine Glieder.
Noch nicht lange lag er dort,
Als, ganz nahe bei dem Ort,
Mit dem Drachen an der Hand,
Wohlgemuth ein Knabe stand.

„Ei, mein Thierchen, komm mit mir,“
Spricht der Knab', „ich gebe dir
Alle Tage schönes Futter:
Braten, Obst und Brot mit Butter,
Milch und Wasser, darfst nur wählen,
Soll bei mir an nichts dir fehlen.“

„Danke schön, mein lieber Knabe,“
Sprach der Igel, „sieh', ich habe
Hier im Felde Ueberfluß
Dessen, was ich haben muß.
Wenn mich hungert, geh' ich aus,
Fange gleich mir eine Maus.
Kann ich's Mäuselein nicht kriegen,